

Volks-Zeitung

Mit „Jede Woche Musik“

Moden-Zeitung Sport-Zeitung
Film-Zeitung Hausu.Gartenztg.
Techn.Zeitung Witzblatt „ILK“



Ercheint täglich zweimal, Sonntags, Festtage und Feiertage einmal.
Abonnementpreis einschließlich zweimonatlicher Zustellung durch die Boten...

Schiffbauerdamm 4, Rudolpherg Str. 7, Fasanstr. 1, Müllerstr. 10, Janderstr. 61,
Königsstr. 66-67, Rosenhaldenstr. 45, Rathenower Str. 9, Turnerstr. 10, Potsdamer...

Reichstag und Landtag eröffnet

Ruhiger Verlauf der ersten Sitzungen — Präsidentenwahl im Reichstag am Mittwoch, im Landtag am Donnerstag
Kein Fortschritt in der Regierungsbildung

M.H. Die Eröffnungssitzungen des Reichstags und des preussischen Landtags, die gestern stattfanden, haben keine Sensation gebracht. Denn man an die Erregung und gewaltige Spannung zurück, die über der Eröffnung des letzten Reichstags im Mai lag, so ruhig demgegenüber die gestrige Eröffnungssitzung im Reichstag eintrat...

Mittwoch wird nun die nächste Sitzung sein, in der die Präsidentenwahl vorgenommen wird. Die Deutschnationalen haben Wallraf seligen Andenkens wieder vorgeschlagen. Es ist wohl möglich, daß auch die Volkspartei für ihn stimmt.

Die Regierungsbildung im Reich hat gestern keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Verschiedene Namen von Persönlichkeiten, die als Ergänzung in das jetzige Kabinett hineingezogen werden sollten, sind aufgetaucht, so der des früheren Ministerialdirektors a. D. Neuhaus...

Seute soll eine Kabinettsitzung stattfinden, in der sich zeigen wird, ob die beiden völksparteilichen Minister aus der Regierung auspringen und ob diese auch dann weiterhin amtiert werden, und es dem Landtag überläßt, ob er in seiner Mehrheit sich weiterhin hinter das Kabinett Braun stellt.

Die gestrige Reichstagsitzung

Die erste Sitzung des neuen Reichstags wies im Saal und auf den Tribünen guten Besuch auf. Nur auf den Flächen der Kommunisten zeigten sich größere Lücken, weil viele Mitglieder dieser Fraktion noch durch Inhaftierung oder Strafverurteilung ferngehalten sind.

durch die letzten Wahlen zeigt sich darin, daß die Eihe der Sozialdemokraten fast bis in die Mitte des Saales reicht.

Eröffnet der Alterspräsident, der sozialdemokratische Abg. Bod. Göttsche die Sitzung. Seine ersten Worte werden von den Kommunisten unterbrochen durch Rufe: „Auffried!“ Nach wenigen Minuten beschließen diese Rufe aber und Abg. Bod. kann ungehört feststellen, daß er am 28. April...

1846 geboren, also das älteste Mitglied des Hauses sei. Er vertritt als provisorische Schriftführer die Abg. Schmidt-Meßen (20.) und Schütz-Brandt (Zeitschrift).

Der Abg. Lindmann (Komm.) erhebt sein Wort zur Geschäftsordnung. Alterspräsident Bod. verweigert unter Protesten der Kommunisten und unter dem Beifall der Mehrheit die Fortsetzung der Sitzung, er habe lediglich die formale Geschäftsführung bis zur endgültigen Konstituierung des Bureau's und ferner, bis das...

Der Wortlaut der Köln-Note

Die Uebersetzung an den Reichstanzler durch die alliierten Vertreter — Ein kurzes Dokument

Berlin, 5. Januar. (W. T. S.)

Die Botschafter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans und der belgische Gesandte haben heute mittags 12 1/2 Uhr im Auftrage ihrer Regierungen dem Reichstanzler die Kollektivnote über die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandzone übergeben.

Der englische Botschafter als Rangältester wies, ohne die Note zu verlesen, auf ihre besondere Bedeutung sowie auf die Tatsache hin, daß sie von den alliierten Regierungen selbst ausgesucht. In gleichem Maße hob er hervor, daß in der Note eine weitere Mitteilung der alliierten Regierungen angehängt werde, die der deutschen Regierung zugehen werde, sobald der Bericht der internationalen Militärkommission vorliegt.

Der Reichstanzler nahm die Note entgegen und erklärte, daß er von ihrem Inhalt Kenntnis nehmen werde. Im übrigen beschränkte er sich auf die Bemerkung, daß allerdings über die Bedeutung der Note kein Zweifel bestehen könne, und daß er sie dem Reichskabinett vorlegen werde.

Entgegen dem Artikel 163 sowie dem Befehl der Konferenz von Brüssel vom 19. Juni 1920 hat die Umorganisation der staatlichen Polizei noch nicht begonnen.

Entgegen dem Artikel 211 hat die deutsche Regierung bei weitem noch nicht alle von den alliierten Regierungen in ihrer Note vom 29. September 1922 geforderten gefeßgebrüchten und Verwaltungsmahnahmen getroffen.

Die alliierten Regierungen rechnen übrigens mit dem baldigen Entstehen des Verlaufs der internationalen Kontrollkommission, der die Gesamtverantwortung der im Gange befindlichen Generalinspektion wiederlegt. Dieser Bericht wird es ihnen ermöglichen zu bestimmen, was von Deutschland noch erwartet werden muß, damit seine Verpflichtungen auf militärischem Gebiet gemäß den Bestimmungen des Artikels 429 als getreulich erfüllt betrachtet werden können; eine weitere Mitteilung hierüber wird der deutschen Regierung später zugehen.

(S) C. della Faille
F. de Wagerie D. A. Bernou
Dobdani Gonda.

Zu der Note der alliierten Regierungen erklärt W. T. S. an zuständiger Stelle, daß sich die Note offenbar die Vorwürfe zu eigen macht, die insbesondere in der französischen Presse seit einiger Zeit im Zusammenhang mit der Generalinspektion und der Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandzone erhoben worden sind.

Diese in der Note zusammengestellten Vorwürfe sind so allgemein gehalten und so wenig sachlich begründet, daß es an der Voraussetzung für eine sachliche Stellungnahme dazu steht.

Die deutsche Regierung hält es daher für richtig, die Widerlegung dieser Vorwürfe solange zurückzustellen, bis ihre die angeforderten näheren Mitteilungen gemacht sind, und gibt dem dringenden Wunsch Ausdruck, daß dies bald geschieht. Schon jetzt aber stellt die deutsche Regierung fest, daß der Stand der Entwaffnungssitzung nach ihrer Ueberzeugung auf keinen Fall eine so schwerwiegende Maßnahme wie die Verlängerung der Befragung der ersten Rheinlandzone rechtfertigen kann. Im übrigen wird die deutsche Regierung in kürzester Frist ihren Standpunkt den alliierten Regierungen in einer Antwortnote mitteilen.

Die mit Spannung erwartete Note der alliierten Regierungen liegt nun vor und präsentiert sich in ziemlich dürftiger Gestalt. Die Oberflächlichkeit und Ungenauigkeit der Begründung, die mit Recht von der Berliner „zeitunglichen Presse“ hervorgehoben wird, zeigt klar, daß die angebliebenen Befragungen nur als Vorwand dienen müssen, um die Verlängerung der Befragung zu rechtfertigen. Solange der Abjührbericht der internationalen Kontrollkommission nicht vorliegt, ist jeder Kommentar zu den sogenannten „Befragungen“ unmöglich. Aber das eine muß schon jetzt gesagt werden: kein geheimes Waffenlager, keine Freiwilligenformation und keine zentralisierte Polizei konnte Deutschland zu einem auch nur irgendwie gefährlichen Gegner machen, und diese auch von allen vernünftigen Deutschen bedauerte „Befragung“ kann die alliierten Regierungen von dem Vorwurf befreien, daß nach Intraffizieren des Rames-Plans in Europa sichüchten aufkommende Vertrauen durch einen Fußtritt faß zerstört zu haben.

Die Note lautet in deutscher Uebersetzung:

Artikel 428 des Vertrages von Versailles vom 28. Juni 1919 belegt, daß um die Ausführung des genannten Vertrages durch Deutschland sicherzustellen, die deutschen Gebiete westlich des Rheins einschließlich der Bridentköhle während eines Zeitraumes von fünfzehn Jahren nach Inkrafttreten des Vertrages durch die Truppen der alliierten und assoziierten Mächte besetzt bleiben.

Gemäß den Bestimmungen des Artikel 429 wird die in Artikel 428 vorgesehene Befragung, wenn die Bedingungen des genannten Friedensvertrages von Deutschland getreulich erfüllt werden, nach und nach bei Ablauf der ersten fünf, dann der ersten zehn Jahre eingeschränkt werden.

Schon jetzt sind die alliierten Regierungen in der Lage, der deutschen Regierung, ohne den 10. Januar 1925 abzuwarten, mitzuteilen, daß sie den Beweis dafür erhalten haben, daß Deutschland die im Artikel 429 vorgesehene Befragung noch nicht erfüllt hat und bis zu diesem Datum nicht wird erfüllt haben können, um der Vergünstigung der Bestimmung 3 über die vorzeitige oder teilweise Räumung te aftig werden zu können.

So sind, wenn man nur den Teil V des Vertrages in Betracht zieht, die von der internationalen Militärkontrollkommission trotz gewisser Widerstände, denen sie begegnet ist, gesammelten Nachrichten über den Stand der Ausführung der militärischen Bestimmungen hinreichend, um diese Entscheidung der alliierten Regierungen zu begründen.

Es sind 3. B. nur nur einige wesentliche Punkte unter den schon jetzt bekannten Umständen hervorzuheben, die folgenden Feststellungen gemacht worden:

In Verletzung des Artikels 160 ist der Große Generalstab der Armee in einer anderen Form wiederhergestellt worden.

In Verletzung des Artikels 174 sind freiwillige auf kurze Zeit eingestellte und ausgebildet worden.

Entgegen dem Artikel 168 ist die Herstellung der Fabriken für die Herstellung von Kriegsmaterial bei weitem noch nicht durchgeführt.

Entgegen den Artikeln 164 bis 169 sind bei der militärischen Ausrüstung fehlgeschickte überzahlige Bestände jeder Art vorhanden, und es sind bedeutende unerlaubte Vorräte an Kriegsmaterialien entbehrt worden.

Ein deutscher Demokrat

Zu Walter Schädings 50. Geburtstag

Walter Schädling, der heute seinen 50. Geburtstag feiert, ist eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten der deutschen Demokratie. Als Vorkämpfer der sozialistischen Volkspartei und neuerdings Reichstagsabgeordneter der Deutschen demokratischen Partei handet er immer in der vorderen Reihe, um an den liberalen Bestrebungen unserer Zeit mitzuarbeiten und sie mit seinen neuen Kenntnissen und seinem hohen Idealismus zu unterstützen.

Das Leben Walter Schädings war ein einziger ununterbrochener Erfolg, solange er lebendig seiner Wissenschaft lebte. Mit 23 Jahren wurde er Universitätsprofessor und war persona grata bei dem allmächtigen Mann des preussischen Kultusministeriums, Althoff. Aber das Blut der Vorfahren verlangte sich nicht. Der Idealismus seines Großvaters väterlicherseits, des Richters Levin Schädling, des Freundes der Drie-Hülshoff, und des Großvaters mütterlicherseits, Heinrich Beise, des bekannten Vorstandsmitglied der Freisinnigen Fortschrittspartei aus der Konstitution, der Bismarck-Memorandum der Ära aus liberalen Tendenzen, aus Schärfe bekannt, machte sich bei ihm zuerst geltend, als das politische Entscheidungsgesetz im Vordergrund des politischen Interesses stand. Damals war Schädling der einzige deutsche Staatsrechtslehrer in Preußen, der gegen die Polenpolitik zu protestieren wagte und das Vorgehen — sogar in öffentlicher Versammlung — als ein Unrecht brandmarkte. Seine Schrift aus dem Jahre 1907 „Das Nationalitätenproblem“ hat historische Bedeutung. Schädling erhielt für seinen tapferen Kampf einen Bereich vom preussischen Kultusministerium und wurde wegen „hässlicher Unwürdigkeit“ aus der preussischen Prüfungskommission für das Referendarexamen in Haft entfernt. Der Gegenstand zu den vorgelegten Behörden steigerte sich noch durch das entscheidende Gintreten für seinen Bruder Lothar, den Bürgermeister von Künau, der wegen seiner Schrift „Die Reaktion in der preussischen Verwaltung“ seines Amtes entsetzt worden war.

Zeit 1907 befaßte sich Schädling jedoch, nicht um was nighen angeht durch die Jahre der Monarchist „Die Friedensbewegung“ mit patriotischen Ideen. Seine Schrift „Die Organisation der Welt“ (Leipzig, Krüner, 1909), die in großen Zügen die Entwicklungslinie der Idee der Weltorganisation seit dem römischen Kaiserreich bis zu den Haager Konferenzen zeigt, kann noch heute als beste Studie dieser Art dringend empfohlen werden. Es folgte (1912) das grundlegende wissenschaftliche Werk über „den Staatenverband der Haager Konferenzen“, worin die Notwendigkeit dargelegt war, nicht nur die Schiedsgerichtsbarkeit zu entwickeln, sondern den Haager Staatenverband organisatorisch fortzubilden. Bekannt ist schließlich noch Schädings führende Mitwirkung in dem von ihm mitbegründeten „Verbande für internationale Verständigung“. Es folgte Schädings Tätigkeit im Weltkrieg, insbesondere sein hartnäckiger Kampf für einen Verständ-

gungsfrieden. Natürlich verstanden es die Militärs, Schädling's Ideen totzuschweigen und ihm selbst lange Zeit hindurch jede Betätigung zu unterlagen.

Nach dem Zusammenbruch wurde Schädling als Delegierter nach Versailles geschickt. Er wurde Mitglied des Haager Ständigen Schiedshofes und des Vermittlungsrates der Haager Völkerrechtsakademie. Das deutsche Volk wählte ihn in die Nationalversammlung, wo er schon bald eine große Rede über die Aufgaben der neuen Verfassung hielt. Gleichzeitig verließ er die Universität Marburg, diese tuffische Kleinheit, deren Enge immer in einem merkwürdigen Gegensatz zu den von Schädling gepredigten weltumspannenden Tendenzen gestanden hatte, und ging nach Berlin. Freilich nicht an die Universität, da sich hier Widerstände bemerkbar machten, sondern an die Handels-Hochschule! Ihn, der nach wie jeder andere gehalten ist, um die akademische Jugend in politischer Sinne zu beeinflussen, hat die deutsche Republik bisher keinen Platz an der Berliner Universität verschaffen können.

Noch steht Schädling in der Vollkraft seiner Jahre, und manches Jahrzehnt liegt, wie wir hoffen, noch vor ihm. Daß sich die Republik ihrer Pflicht gegenüber einem der vornehmsten Repräsentanten des demokratischen Deutschland bewußt werde und ihm den ihm zukommenden Platz an einer großen deutschen Universität anweise, das ist unser aufrichtigster Wunsch.

Dr. Hans Weberg.

Die Barmat-Affäre

Untersuchung bei Magdeburger Firmen

Die Hauptarbeit in den Verhören gegen die zahlreichen Beschuldigten in der Affäre Ritter-Barmat liegt jetzt in den Händen von hantwärtigen Sachleuten. — Neue Belastungen sind, wie verlautet, in den nächsten Tagen nicht zu erwarten; besonders ist keine Rede von einer Entlassung des Barmat. In der Sache der Brüder Barmat selbst ist infolgedessen eine Wendung eingetreten, als die Staatsanwaltschaft bei der Vernehmung des Generalbank-Vericherungs-Aktiengesellschaft jetzt von der verurteilten Beschuldigung freigesetzt ist.

In unterer Abteilung von dem Selbstmord des Berliner Bankiers Friedländer wird polizeilich mitgeteilt: Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Sohn aus erster Ehe, Fritz Wolff, im Zusammenhang mit der Barmat-Affäre vor etwa acht Tagen verhaftet worden war; diese Verhaftung haben sich die Eltern so zu Herzen genommen, daß sie nicht glauben, weiterhin zu leben. Wie wir in vergangener Woche noch erfahren, ist der bisher in Haft sitzende Bruder der Frau H.-G., Fritz Wolff, aus der Haft entlassen worden.

Magdeburg, 5. Januar. (Verbat.) Auf Anordnung des Generalstaatsanwalts in Berlin hat die Magdeburger Kriminalpolizei die Geschäftsbücher und Belege des hiesigen Bankgeschäfts Sannemann u. Co., der Firma Eisen-Mathes Mt. Ges. und der Firma Schneider u. Seimede sichergestellt. Diese Firmen sind dem Barmat-Affäre angefallen oder stehen mit ihm in Geschäftsverbindung. Die Aufrechterhaltung des Geschäftsverkehrs bzw. des Betriebes ist gewährleistet.

Spritz-Weber doch verhaftet

Bericht der Prager Polizeikorrespondenz

Prag, 5. Januar. (Verbat.)

Zen vereinten Bemühungen der tschechoslowakischen und deutschen Polizei ist es jetzt gelungen, den flüchtigen Substanten Hermann Weber zu verhaften. Darüber berichtet die Prager Polizeikorrespondenz folgendes:

Nachdem festgestellt worden war, das Weber mit einem unbekanntem Mann die tschechische Grenze überschritten hatte, nahm der Berliner Kriminaloberinspektor Vorwerk die Verfolgung in der Tschechoslowakei vor, und es gelang ihm, am Samstag den einen der beiden in Eisenbüchse zu verhaften. Der Verhaftete ist der Bruder Hermann Webers, Heinrich Weber. Da festgestellt wurde, daß Weber aus Prag gekommen war, und da bei ihm ein Reisepaßbuch mit Aufdruck des Hotels „Goldene Gans“ gefunden wurde, telephonierte Oberinspektor Vorwerk Sonntag früh an die Sicherheitsabteilung der Prager Polizei nach Hermann Weber zu verfolgen. Oberinspektor Submit der Prager Polizei stellte fest, daß sich der Geliebte in Begleitung eines Mannes als Hans Weber eingetragene hatte, und unter falschem Namen im Hotel aufhalte. Am Freitag Sonntag nachmittags aus Berlin ein Telegramm ein, worin ihm von einem mit dem Namen Hugo Unterjochel angeführt wurde, daß er telephonisch anrufen werden wird. Um 3 Uhr nachmittags wurde Weber tatsächlich von einem gewissen Hamburger aus Leipzig angefragt. Er erlaubte, Weber möchte ihn in Leipzig telephonisch anrufen lassen. Die Telephonnummer wurde von Oberinspektor Submit logisch dem Polizeipräsidenten in Leipzig mitgeteilt, mit dem Ergebnis, daß Weber in Hamburg zu verhaften. Weber wurde von ihm verhaftet, als er sein Telefon-Geheimnis beendet hatte.

Weber erklärte, Günther Pegg zu heißen, und erlaubte, wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden, da er nur wegen politischer Teilnabe von den reichsdeutschen Behörden gesucht wurde. Heute früh gefandt er nach längerem Suchen, mit dem geliebten Substanten Hermann Weber identisch zu sein. Am Nachmittag traf in der Polizeidirektion der Berliner Oberinspektor Vorwerk ein und ergriffene Weber. Weber blieb hier in Haft, bis das Berliner Polizeipräsident um seine Auslieferung ersuchen wird.

Verantwortliche Redakteur: für Politik, Finanzen und die Weltlagen: Walter Müller-Depp; für Groß-Wirtschaft und den jüngsten Teil des Weltgeschehens: für den Inlandteil: Paul Gersch; für den Auslandteil: eingetragene Redakteur: Hans Schönbach; für den Inlandteil: Hans Gersch; für den Auslandteil: Hans Gersch.

Druck und Verlag: Rudolf Hoffmann, Berlin.

Genet: „Berliner Titm-Zeitung“.

Spröde und rote Haut

Auffrischen der Hände und des Gesichts, Buntfärbung und unzeitigen Teint, beseitigt **Leokrem**. Dieses berühmte Hautpflegemittel enthält die wertvollsten, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpasta kaufen.

Beginn 2. Januar

Kein Verkauf an Wiederverkäufer Mengenabgabe vorbehalten

HERMANN TIETZ

AUSVERKAUF

IN FAST ALLEN ABTEILUNGEN!

Es gelangen Restbestände und andere Gelegenheitsposten teilweise bis 50% unter den regulären Preisen zum Verkauf!

Ein Posten Damen-Mäntel <small>alte war melito</small> 13⁷⁵ 19⁷⁵	Sakko-Anzüge <small>in modernen Stoffen, in bester Ausführung</small> 27⁵⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰ 67⁰⁰	Ein Posten Schweizer Vollvolle <small>doppeltbreit, beidseitig Meter</small> 1³⁵
Ein Posten Samtkasaks <small>aus gutem Velvet in schönem Design, mit langen Ärmeln</small> 14⁷⁵	Herren-Ulster <small>vorsichtige Stoffe, in modernen Formen</small> 38⁰⁰ 48⁰⁰ 68⁰⁰ 85⁰⁰	Ein Posten Kostümfstoffe <small>reine Woll, ca. 140 cm breit.....Meter</small> 2⁹⁰
Ein Posten Mädchen-Mäntel <small>Weitere Größen 75-110 cm lang, aus warmen Winterstoffen..... ca. 70 cm</small> 7⁷⁵	Manschetten-Knöpfe <small>verschied. Muster, Paar</small> 15	Ein Posten Bastseide <small>gestreift, doppeltbreit, für Oberhemden.....Meter</small> 3⁹⁰
Ein Posten Kinder-Hänger <small>und Sekel-Belarm, versch. Größen von</small> 95	Broschen-Blusenadeln <small>schon Emaille, mit Edelstein und anderen.....Stück</small> 15	Ein Posten Strümpfe <small>Makroferu, Seidengriff, Doppelseite, Hochferse u. Nahl, in schwarz u. mod. Farben nach Maß</small> 75
Ein Posten Lederhandschuhe 190 3⁹⁰	Moderne Halsketten <small>in allen Farben.....Stück</small> 25	Ein Posten Herren-Trikotagen <small>Herren-Hemden u. Hosen, wolligen, und makroferu, alle Größen.....</small> 2⁹⁰
Ein Posten Kinder-Stiefel <small>z. Knöpfen und Schnürsen, gute Qual., Gr. 21-26 Paar</small> 4⁵⁰	Echte Silberwaren <small>wie Bergkristall, Obstmesser und -gabeln, Buttermesser, Käsemesser, etc.</small> 1⁴⁵	Ein Posten Selbstbinder <small>einzigartig, reine Seide.....</small> 1⁹⁰
Ein Posten Umschlagen-Kamelhaar-Art <small>u. Filz u. Leders, abstrichfest</small> 2⁷⁵		Ein Posten Auto-Rindlack-Taschen <small>echt Rindlack-Velud., ca. 55 cm Bodenkänge, gut beige, alle Motoren und Spiegel, Stück</small> 4²⁵

HERMANN TIETZ

